

ADOLF OTTO HOLUB
 ARCHITEKT
 * DWB * OWB *

Eman. Rühr
 9. II. 24.

Sehr verehrter Herr Doktor!

Meinen herzlichsten Dank für Ihre Bemühung um den Artikel welcher sehr meinem Gefallen für 2 set! Es ist alles wesentlich angeführt jedoch habe ich dennoch einige Änderungen vornehmen müssen; was mir nicht so wesentlich erschien habe ich auf dem Abzug mit Bleistift durchgestrichen und bitte auch sehr diese Stellen nicht drucken zu lassen, da deren Ausführung nicht notwendig ist oder teils bei meinen Kollegen hier unangenehm auffallen könnten (die Schule betreffend,) obwohl das genährliche stimmt. Für diese ersparten Worte, (Zeilen) habe ich einige andere eingefügt, ich lege einen Vorschlag bei und bitte diesen zu berücksichtigen event. dem Verlag mit einzusenden. Mehr Raum dürfte kaum dabei herauskommen. Den neu eingefügten Satz am Schluss hätte ich sehr gerne dabei es ist mir von grösserem Wert wenn ein Wort auf meine Arbeiten oder Tätigkeit zu Anfang d. Jhr. für das Kunstgewerbe in Österreich hinweist.

Der Plan für Amstetten entstand 1909, dient als Grundlage, nicht nur als „Entwurf“.

Die „Prag. Rührer“ braucht nicht angeführt zu werden, da sie nur teilweise die Ausführende war, ich hätte da viele andere Tischlereien oder Firmen die man eher auführen könnte.

hatte ich leider nicht so viele Privataufträge hier, auch weniger
publiziert, es ist ja schließlich genug angeführt. Nochmals meinen besten Dank,
bitte zu erwidern das ich Ihnen vorgegriffen habe. Ihr sehr ergebener

A. D. Hohl
gegründet
bestens.



„Jugendkunst“ mit „Leipzig“ mit die „Fachklassen“
können wegfallen, letztere wie angeführt wegen event.
erwachsener „Eifersucht“ hier.

in den folgenden Jahren“ auch streichen, da ich
vor dem Kriege mehr Gelegenheiten hatte. Ebenso
~~Plakate~~ „Plakate“ mit „Glasmalereien“ weg, dafür „Strick-
ereien“ mit „Schlossarbeiten“ (auch Steinarb. event.)

Die „Mariaseller Moustaus“ mit „Merkkäuschen“;
(zusammen dort befindlich) auch in Olmütz steht
eine Moustaus von 1912. Hier ausschließlich finden
Sie einen kurzen Hinweis auf oben gesagtes als Vor-
schlag der mir wichtig.

Auch das Wort „Heimat“ bitte ich in „Umgew-
bung“ zu ändern; ich betrachte immer noch Wien
als meine Heimat, habe hier absolut keine zweite
solche gefunden und es kommt mir immer noch vor
als ob ich mich auf einer „Gastspielreise“ befinden
würde. Ich bedauere ja heute dass ich Wien damals 1913
abtrünnig wurde und mein Ziel ist eher, dort wieder
festen Fuss fassen zu können. Ich suche immer
den Kontakt mit Wien zu haben und interessiere mich
für das dort vorkommende; es würde mich mir traurig
stimmen wenn ich mir sagen müsste das ich nicht mehr
als dort hin gehörig betrachtet würde obwohl ich ja
immer noch Österreicher bin. Darum bitte tun Sie mir
den Gefallen, oder das ganze weglassen.

Die Literatur stimmt bis auf einiges welches ich
angeführt habe von der Frühzeit; in den letzten Jahren